

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/0827/2012**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 24.04.2012

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
Verfasser/-in: Christian Oechler, Piraten-Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-, Rechts- und Europaausschuss	14.05.2012	Beratung
Stadtverordnetenversammlung	24.05.2012	Entscheidung

Betreff:
Einrichtung eines Open-Data-Portals
- Antrag der Piraten-Fraktion vom 23.04.2012 -

Antrag:

„Der Magistrat wird beauftragt, für die Stadt Gießen ein ‚Open Data‘-Portal im Internet einzurichten. Die bereitgestellten Daten sind unter einer freien Lizenz maschinenlesbar zu veröffentlichen. Für die Nutzung der Daten werden keine Gebühren erhoben.“

Begründung:

Zunächst soll der Begriff "Open Data" erläutert werden. Offene Daten (Open Data) sind alle nicht personenbezogenen Daten, die im Interesse der Allgemeinheit frei zugänglich sind und ohne Einschränkung genutzt werden können.

Konkret auf die Stadt Gießen bezogen zählen zu diesen Daten z. B. Geound Umweltdaten, Daten zur Bevölkerung, Arbeitsmarktsituation und Verkehrswirtschaft sowie der Haushalt.

Daten, die sich auf einzelne Personen beziehen, fallen nicht in diese Kategorie.

Damit „Offene Daten“ auch von jedem Bürger ohne Einschränkung genutzt werden können, ist es notwendig, dass diese unter einer freien Lizenz veröffentlicht werden, z.B. unter einer "Creative Commons"-Lizenz wie CC-BY oder CC-0 [1]. Außerdem müssen die Daten in einem maschinenlesbaren, nicht proprietären Format zur Verfügung stehen, sowie strukturiert sein, um das Durchsuchen und Filtern zu ermöglichen [2].

Insbesondere für die Wissenschaft ist es problematisch, dass die Daten nicht in einem maschinenlesbaren Format vorliegen, da für die dort inzwischen verwendeten "Data Mining"-Verfahren [3] die bereit gestellten Daten erst mühsam mit Hilfe von zusätzlichen Programmen oder manuell maschinenlesbar gemacht werden müssen, obwohl diese Daten in der

Verwaltung in Formaten vorliegen, welche den Mehraufwand eindämmen würden. Derzeit stellt die Stadtverwaltung u. a. sogenannte statistische Eckdaten für interessierte Bürger auf der Webseite der Stadt Gießen zur Verfügung. Alle diese Informationen liegen jedoch ausschließlich in PDF-Dateien vor und es fehlen in der Regel auch die Rohdaten. Selbst wenn statistische Daten veröffentlicht werden, wie z.B. im Sozialstrukturatlas, sind diese nicht maschinenlesbar und damit nur unter erschwerten Bedingungen weiter nutzbar. Hinzu kommt, dass ein Großteil der vorhandenen Daten gar nicht im Internet veröffentlicht wird, so ist erst seit 2006 der statistische Jahresbericht in digitaler Form auf der Webseite veröffentlicht. Nicht zuletzt sind fast alle bereitgestellten Daten mit einschränkenden Nutzungsbedingungen behaftet (Beispiel: Solarkataster). Nun können wir den finanziellen Aspekt gerade in Anbetracht der aktuellen Haushaltslage nicht außer Acht lassen. Hier sei anzumerken, dass die Publizierung im Internet heute nahezu kostenlos ist. Benötigte Software ist entweder kostenlos verfügbar oder kann relativ günstig als fertige Lösung eingekauft werden.

Eine entgeltliche Bereitstellung der Daten kommt nicht infrage, denn es darf nicht vergessen werden, dass eben jene Daten, die wir als „Offene Daten“ bezeichnen, bereits bei ihrer Erhebung durch den Steuerzahler finanziert wurden und ihm somit als "Allgemeingut" zur Verfügung stehen müssen.

Jedoch muss erwähnt werden, dass eine Veröffentlichung dieser Daten durchaus auch Einnahmen generieren kann. Wenn auch nicht direkt durch ihre Bereitstellung, sondern passiv über z. B. Gewerbesteuern. Als Beispiel wäre hier zu nennen, dass wenn ein Unternehmen diese offenen Daten für ein neues Produkt verwendet und mit diesem Produkt Gewinn erwirtschaftet, diese über die Gewerbesteuern der Stadtkasse zugute kommen. Um eine breite Bürgerbeteiligung gewährleisten zu können, benötigt es informierte Bürger, insbesondere mit Blick auf einen zukünftigen Bürgerhaushalt. Vorstellbar mit den vorhandenen Rohdaten wäre eine Visualisierung der Haushaltsdaten, wie z.B. für den Bundeshaushalt [4] oder auch den Gießener Haushalt [5] geschehen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass "Open Data" von hohem Nutzen für eine breite Anwendergruppe ist. In Ländern wie den USA ist es schon weit verbreitet [6], aber auch der Bund oder das kürzlich vom Land Berlin gestartete Portal offene Daten an [7]. Ob diese Daten in Gießen dann genauso verwendet werden wie in anderen Städten, wird sich zeigen müssen, einen Versuch sollte es auf jeden Fall wert sein.

Links:

[1] http://de.wikipedia.org/wiki/Creative_Commons

[2] http://de.wikipedia.org/wiki/Open_Data

[3] http://de.wikipedia.org/wiki/Data_Mining

[4] <http://bund.offenerhaushalt.de/>

[5] http://openspending.org/budget_city_giessen

[6] <http://Data.gov>

[7] <http://daten.berlin.de/>

Zusätzlich:

- http://de.wikipedia.org/wiki/Open_Government_Data

Christian Oechler